

LEBENSZEICHEN

Gottesdienst feiern, gemeinsam oder zu Hause

Am Sonntag Jubilate - 25. April 2021

Der heutige Sonntag „Jubilate“ trägt seinen Namen mit dem Aufruf zum Jubeln aufgrund eines Verses aus Psalm 66. Leider habe viele Menschen im Moment wenig Grund zur Freude. Als wir vor einem Jahr auf Gottesdienste in Kirchen und im Freien verzichten mussten, ahnten die wenigsten, dass erneut vielerorts an diesem Wochenende keine Präsenzgottesdienste oder Konfirmationen gefeiert werden. Wie oft mussten wir in den vergangenen Wochen und Monaten Dinge verschieben und weiter warten? Das kostet Kraft. Im Evangelium für diesen Sonntag (Johannes 15, wer es für sich nachlesen will) wird auf die Verbindung zu Jesus Christus verwiesen, der unsere Kraftquelle fürs Leben sein will. Zum Sonntag Jubilate grüßt Sie herzlich,
Ihr



Pastor Simon Pabst von der ev.-luth. St. Johannis-Kirchengemeinde Groß Berkel

Wir zünden eine Kerze an. – Das Kerzenlicht erfüllt den Raum.

Wir schauen in die Flamme – genießen das Licht.

Wir atmen ein ... wir atmen aus ... immer wieder.

Wir sind hier. – Gott ist hier. – Das genügt.

Zu Beginn

Gott, die Osterzeit ist noch nicht vorbei.

Wir kommen zu dir mit dem, was uns freut und Mut macht, aber auch mit dem, was uns belastet und ängstigt.

Wir bitten dich: schenke uns Zeichen der Auferstehung an diesem Tag. Segne unsere Andacht. Amen.

Einen Psalm beten – Psalm 66

Jubelt Gott zu, all ihr Menschen auf der Erde!

Singt und musiziert zu seiner Ehre,

stimmt ein Loblied an auf seine Größe und Pracht!

Sprecht zu Gott:

»Wie ehrfurchtgebietend sind deine Taten!

Vor deiner Macht müssen sogar deine Feinde sich beugen.

Alle Völker der Erde werden dich anbeten,

sie werden dich preisen und deinen Namen

besingen.«

Kommt und seht, was Gott getan hat;

wie ehrfurchtgebietend sind seine Taten unter den Menschen!

Er teilte das Meer und ließ sein Volk hindurchziehen,
trockenen Fußes konnten sie das Wasser durchqueren.

Darum freuen wir uns über Gott!
Ja, er hat alle Macht und regiert für immer und ewig.
Er schaut auf die Völker – ihm entgeht nichts.
Wer kann schon gegen ihn bestehen?
Ihr Völker, preist unseren Gott!
Lobt ihn laut, dass alle es hören!
Gott erhält uns am Leben,
er lässt uns nicht untergehen.

Ein Lied singen: Singen tut gut, selbst wenn ich allein für mich singe, einen Liedtext spreche oder die Melodie summe. An diesen Sonntag „Wir wollen alle fröhlich sein“ – Evangelisches Gesangbuch Nr.100 – oder ein anderes Lied, vielleicht eines, das Sie auswendig können.

Bibeltext – aus Apostelgeschichte 17 (Hoffnung für Alle)

Da stellte sich Paulus vor alle, die auf dem Areopag versammelt waren, und rief: »Athener! Mir ist aufgefallen, dass ihr euren Göttern mit großer Hingabe dient; denn als ich durch eure Stadt ging und mir eure Heiligtümer ansah, da habe ich sogar einen Altar gefunden, auf dem stand: ›Für einen unbekanntem Gott.‹ Diesen Gott, den ihr verehrt, ohne ihn zu kennen, möchte ich euch nun bekannt machen. Es ist der Gott, der die Welt und alles, was in ihr ist, geschaffen hat. Dieser Herr des Himmels und der Erde wohnt nicht in Tempeln, die Menschen gebaut haben. Er braucht auch nicht die Hilfe und Unterstützung irgendeines Menschen; schließlich ist er es, der allen das Leben gibt und was zum Leben notwendig ist. Aus dem einen Menschen, den er geschaffen hat, ließ er die ganze Menschheit hervorgehen, damit sie die Erde bevölkert. Er hat auch bestimmt, wie lange jedes Volk bestehen und in welchen Grenzen es leben soll. Das alles hat er getan, weil er wollte, dass die Menschen ihn suchen. Sie sollen mit ihm in

Berührung kommen und ihn finden können. Und wirklich, er ist jedem von uns ja so nahe! Durch ihn allein leben und handeln wir, ja, ihm verdanken wir alles, was wir sind. So wie es einige eurer Dichter gesagt haben: ›Wir sind seine Kinder.‹ Weil wir nun von Gott abstammen, ist es doch unsinnig zu glauben, dass wir Gott in Statuen aus Gold, Silber oder behauenen Steinen darstellen könnten. Diese sind doch nur Gebilde unserer Kunst und unserer Vorstellungen. Bisher haben die Menschen das nicht erkannt, und Gott hatte Geduld mit ihnen. Aber jetzt befiehlt er allen Menschen auf der ganzen Welt, zu ihm umzukehren. Denn der Tag ist schon festgesetzt, an dem Gott alle Menschen richten wird; ja, er wird ein gerechtes Urteil sprechen, und zwar durch einen Mann, den er selbst dazu bestimmt hat. Er hat ihn darin bestätigt, indem er ihn von den Toten auferweckte.« Als Paulus von der Auferstehung der Toten sprach, begannen einige zu spotten, andere aber meinten: »Darüber wollen wir später noch mehr von dir hören.« Paulus verließ jetzt die Versammlung. Einige Leute schlossen sich ihm an und fanden zum Glauben. Darunter waren Dionysius, ein Mitglied des Stadtrats, eine Frau, die Damaris hieß, und manche andere.

STILLE

Gedanken zum biblischen Text

Wenn ich ein Spiegelei essen will, reicht es nicht, das rohe Ei in eine Pfanne zu schlagen. Ich muss schon die Pfanne auf den Herd stellen und den Herd anstellen.

Die Dichter versammelten sich dort, um ihre neusten Werke zum Besten zu geben. Die Philosophen trafen sich, um ihre Gedanken miteinander zu diskutieren. Der Apostel Paulus erklimmte den Aeropag in Athen, um zu predigen. Er begann mit dem, was der

Lateiner eine *captatio benevolentiae* nennt. Indem Paulus wohlwollend über seine Zuhörerschaft redete, versuchte er, ihre Gunst und Aufmerksamkeit zu gewinnen. Er lobte ihren Gottesglauben. „Da könnten sich andere Leute eine Scheibe von abschneiden!“, würde er vielleicht heute sagen. Den Altar „für den unbekanntem Gott“ nutzte er als Sprungbrett für eine Predigt über Gott, den Schöpfer von Himmel und Erde. Im Gegensatz zu den für die Griechen langläufig bekannten Gottheiten benötigte dieser Gott keinen Tempel, in dem man ihn anbetete. Er sei nicht davon abhängig, dass Menschen sich um ihn und sein Wohlergehen kümmern. Dieser Gott sei also ganz anders als die Götter, welche seine Zuhörer bislang verehrten und welche sie durch ihre Opfer stets versuchten, milde zu stimmen und auf ihre Seite zu ziehen. Dieser Gott wünsche den Kontakt zu uns Menschen. Zeus und Co hielten sich bekanntlich meist auf dem fernen Olymp auf und suchten nur den Kontakt zu den Sterblichen, wenn sie dazu mal wieder Lust hatten. Vielfach hatten diese Besuche der Götter auch etwas mit deren Gelüsten zu tun. Der Apostel schilderte einen ganz anderen Gott. Er bot einen Gegenentwurf an und blieb nicht bei einem allgemeinen Glauben an einen Schöpfergott stehen. Am Ende schlug er sogar den Bogen bis zu Jesus Christus, auch wenn er ihn in dem überlieferten Teil der Predigt nicht erwähnt haben mag.

Beim Glauben an einen Schöpfer können heutzutage viele Menschen noch mitgehen. „Ich habe meinen eigenen Glauben!“

höre ich immer wieder in Gesprächen als Begründung, warum jemand keinen Gottesdienst besucht. „Ich gehe raus in die Natur. Dort finde ich Gott!“ Wer so spricht, bleibt letztlich beim Schöpfergott stehen, denn die Offenbarung Gottes in Jesus Christus lässt sich aus der Natur nicht ableiten. Gleiches gilt für die Auferstehung Jesu von den Toten, die Paulus erwähnte. Für einige der Umstehenden brachte Paulus damit das Fass zum Überlaufen. Zu fremd war diese Vorstellung. Das war für sie zu viel des Guten. Andere hingegen wollten nun erst recht noch mehr hören. Die Auferstehung Jesu ist ein Knackpunkt in Glaubensgesprächen damals wie heute: „Dass jemand hinter dem Entstehen der Welt gesteckt hat, kann ich mir vorstellen. Dass Jesus von den Toten auferstanden sei, glaube ich nicht!“

Zum christlichen Glauben gehört aber beides. Nur der Glaube an einen Schöpfergott wäre, als hätte ich nur das rohe Ei in die Pfanne geschlagen habe. Um Ostern und die Auferstehung komme ich nicht drum herum, auch wenn das manchem vielleicht nicht so recht schmeckt. Gerade der Sieg über den Tod kann heute an Jubilate ein Grund zum Jubeln sein trotz aller Einschränkungen und Trübsal. Am Ende wird das Dunkle, Schlechte unser Leben nicht für immer in die Knie zwingen können. Darum Jubilate = „Jubelt!“ Amen.

Ein Lied singen: Wir können den Liedtext auch sprechen oder die Melodie summen. Vielleicht das Lied „Gott gab uns Atem“ – EG Nr. 432 oder ein anderes Lied.

Fürbittgebet

Gott, lass uns jeden Tag etwas entdecken,
was Gesicht und Herz zum Strahlen bringt:
die Freude über das Gezwitscher der Vögel,
die Dankbarkeit für ein gutes Gespräch,
das Staunen über die ersten zarten Blüten und Blätter an
den Bäumen,
den Wohlklang eines schönen Liedes im Radio,
der Genuss einer leckeren warmen Mahlzeit.
Lass uns glückliche Momente mit Anderen teilen.

Wir bitten dich für alle Verzweifelten,
denen nicht nach Jubeln zumute ist.
Schenke ihnen neue Hoffnung.

Wir bitten dich für alle Trauernden,
erhalte ihnen die Gewissheit, dass Du, der Schöpfer,
aus dem Tod heraus neues Leben schaffst.

Vater Unser

Segen

Wir öffnen die Hände und sprechen laut:

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.
Amen.

Kerze auspusten nicht vergessen!

Hinweise

Auch wenn wir miteinander Gottesdienst feiern, bleiben manche lieber zu Hause und feiern dennoch mit. Für alle, die in dieser Zeit am Sonntag zuhause Gottesdienst feiern wollen, bieten wir LEBENSZEICHEN an. Daneben gibt es viele Möglichkeiten, den Alltag zu unterbrechen:

- *Beten kann man zu jeder Zeit*
- *Den Tag über läuten die Glocken der Kirchen und Kapellen – eine Einladung, kurz innezuhalten und das „Vater unser“ zu sprechen*
- *An vielen Abenden, wenn die Glocken läuten, veröffentlicht die Kirchengemeinde Aerzen einen kurzen Text mit einem Bild auf Facebook und per WhatsApp (einfach bestellen: 0160 4411011)*
- *Jeden Sonntag um 9:30 Uhr ist Fernseh-Gottesdienst im ZDF*
- *Jeden Werktag um 6:17 Uhr und um 9:20 Uhr sendet „radio aktiv“ eine Andacht von Pastorinnen oder Pastoren aus dem Kirchenkreis*
- *Geistliche Beiträge gibt es auch auf den Wellen des NDR.*

Wer Hilfe und Unterstützung braucht oder ein Gespräch sucht, kann sich gern telefonisch im Pfarramt melden (05154-3466).

Lassen Sie sich in diesen Tagen weiterhin nicht entmutigen – wir brauchen die gemeinsame Nähe im Gebet und in der Andacht.

Wer jemand kennt, der sich über LEBENSZEICHEN freut, kann dies im Pfarramt (05154/3466 oder pabst@kirche-gross-berkel.de) mitteilen.

*Wir feiern weiter jeden Sonntag um 10 Uhr und 11 Uhr Andachten!
Die Andachten finden im Freien auf dem Pfarrhof, An der Kirche 17, 31855 Aerzen – Groß Berkel, statt. Ziehen Sie sich also entsprechend warm an, da es vormittags noch frisch sein kann!*

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen begrenzt!!!